

Neue Ideen zur Integration

Hans-Jörg Schweinzer, Geschäftsführer von Loytec electronics GmbH, erklärt im Interview mit Franz Artner die Absicht, bei Projekten künftig mehr Produkte und Lösungen des Eigentümers Delta-Group einzubringen.



Der Firmen-Gründer Hans-Jörg Schweinzer auf dem Messestand der Light & Building

Das Motto der Loytec electronics GmbH lautet „Buildings under Control“. Das Unternehmen gehört seit knapp zwei Jahren zur taiwanesischen Delta-Group, einem führenden Lösungsanbieter für das Energie- und Wärmemanagement. Loytec fungiert innerhalb der Gruppe als Kompetenzzentrum für den Geschäftsbereich Gebäudeautomation. Die Forschung und Produktion ist in Wien 17 angesiedelt. Künftig möchte das rund hundert Mitarbeiter umfassende Loytec-Team zu den eigenen Erzeugnissen mehr Produkte und Lösungen von Unternehmen der Delta Group in die Gebäude bringen, wie der Loytec-Gründer Hans-Jörg Schweinzer im Building Times-Interview erklärt. Er sieht auch gute Chancen, dass dies in Österreich gelingt, denn auch hierzulande sei die Bereitschaft für höherwertige Technik in den letzten Jahren gestiegen, wie der Manager erklärt.

Building Times: Hr. Schweinzer, Sie haben vor vier Jahren gesagt, dass hierzulande viel Klick-Klack, also einfache Technik, in den Gebäuden verbaut werde. Hat sich das inzwischen geändert?

Hans-Jörg Schweinzer: Ja, ich habe den Eindruck, dass die Willigkeit zu mehr Technik gestiegen ist. Im Bereich des

hochwertigen Wohnbaus etwa kommen vermehrt BUS-Systeme zum Einsatz. Im Objektbereich ist die Lichtsteuertechnik Standard geworden. Jeder, der gesehen hat, welche Möglichkeiten es damit gibt, greift Klick-Klack nicht mehr an. Wir stattdessen aktuell zum Beispiel im Austria Campus alles mit DALI aus.

BT: Der Austria Campus ist ein erstes Großprojekt für Loytec in Österreich. Stehen weitere an?

Schweinzer: Ja, aber es ist noch ein wenig zu früh, um darüber zu reden.

BT: Wollen sie künftig mehr am Heimmarkt punkten?

Schweinzer: Ja, wir wollen auch hier verstärkt ins Geschäft kommen, wofür wir auch Mitarbeiter im Vertrieb und im Service suchen. Es ist aber momentan sehr schwierig, geeignete Leute zu finden. Bei der jungen Generation reicht Geld allein oft nicht aus, das Thema Work-Life-Balance steht oft im Vordergrund.

BT: Loytec ist seit 2016 Teil der Delta-Gruppe. Wie integriert ist das Wiener Unternehmen in der globalen Welt von Delta?

Schweinzer: Die Integration spielt sich hauptsächlich im Bereich von SAP und



Die Loytec-Zentrale in der Wiener Blumengasse – ein Ort, wo geforscht und produziert wird

Finanzen ab. Wir sind Teil eines börsennotierten Unternehmens, das bringt andere Berichtspflichten mit sich. Dazu haben wir unsere Finance-Abteilung deutlich aufgestockt. Operativ und im Marktauftritt sind wir aber frei und eigenverantwortlich. Was wir aber sehr wohl forcieren, ist die Einbindung von Geräten und Lösungen der Gruppe.

BT: Was bietet sich da an?

Schweitzer: Delta ist ein großer Anbieter für Leitungselektronik und bietet zum Beispiel Re-Charger, wie sie bei Ladestationen für E-Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Auch Photovoltaik-Umrichter hat die Gruppe, und mit Vivotec gehört noch ein sehr großer Kamerahersteller zur Familie, womit das Thema CCTV abgedeckt werden kann. Weiters gibt es eine Licht-Sparte von Delta, die rund 150 Millionen Euro Umsatz macht. Unterm Strich ist es so, dass wir schon sehr gut dazu passen. Der Markenname aber bleibt. Loytec versteht sich künftig als Integrator auf Herstellerebene.

Das Leben wir übrigens auch schon beim Austria Campus, wo Loytec dem Systemintegrator GTA bei der Programmierung einzelner komplexer Elemente hilft.

BT: Loytec hat seit Kurzem eine Busspannungsversorgung mit DALI 2 Zertifizierung. Welche Bedeutung hat DALI 2 für den Markt?

Schweitzer: Im Bereich der Lichtsteuertechnik ist der neue DALI 2 Standard ein Meilenstein wenn es um das Zusammenwirken von DALI Geräten unterschiedlicher Hersteller in einem System geht. Loytec hat sich dem Thema voll verschrieben und bietet eine komplette Familie von DALI 2 kompatiblen Licht-Controllern, Multisensoren und Aktoren an. Ausserdem sind wir im Board of Directors bei der DIIA (Digital Illumination Interface Alliance) vertreten.

BT: Als Loytec produzieren Sie in einem Hochpreisland. Wird das mit dem neuen Eigentümer so bleiben?

Schweitzer: Es gibt keine Veranlassung, das zu ändern. Die Produktion ist weitgehend automatisiert, es wäre kaum billiger, wenn die Automaten in China stehen würden. Außerdem brauchen wir in unserem Geschäft einen hohen Grad an Flexibilität bei der Produktionsplanung. Zudem haben wir im Haus die Qualität fest im Griff - das erwartet man sich einfach von Produkten "Made in Austria". ■

Von null auf hundert

Hans-Jörg Schweitzer hat die Firma Loytec electronics GmbH 1999 mit vier Partnern als Spin-off der TU-Wien gegründet. Drei Jahre danach kam Dietmar Loy als geschäftsführender Gesellschafter hinzu. Seither hat sich das Geschäft richtig gut entwickelt. Mit rund hundert Mitarbeitern, von denen 60 in der Wiener Blumengasse entwickeln und produzieren, zählt sich Loytec zu den führenden europäischen Anbietern von intelligenten Netzwerkinfrastrukturprodukten und Automationslösungen für die Gebäudeautomation. 2017 wurde ein Umsatz von 16 Millionen Euro erwirtschaftet.

Das Unternehmen setzt bei seinen Lösungen ausschließlich auf offene und standardisierte Kommunikationsprotokolle. Rund 90 Prozent der in Wien produzierten Controller und Automations-Server gehen in den Export; Loytec hat schon früh die Fühler nach Asien und in die USA ausgestreckt und ist dort auch sehr erfolgreich. Ein Grund dafür ist, dass Loytec ein sehr breites Geräte-Portfolio bietet, das den globalen Markt im Focus hat. Und natürlich die entsprechende Software und den Support dazu. Seit April 2016 hält die taiwanesisische Delta-Group die Mehrheit an Loytec und wird das Unternehmen wie geplant bald zur Gänze übernehmen.

Ein Room Controller von Loytec

